

Maria Dreieichen

- 1656** „Um das Jahr 1656“ wurde der Legende nach vom Horner Kürschnermeister Mathias Weinberger (es soll sich um einen historisch nachweisbaren Mathias Weingartner handeln) auf dem Molderberg an der Straße von Horn nach Eggenburg an einer dreistämmigen Eiche ein wächsernes Vesperbild angebracht. (Sie stand dort, wo sich jetzt der Altarraum der Wallfahrtskirche befindet. Reste der Eiche sind in einer Nische hinter dem Hochaltar.)
Es war eine glückliche Fügung, dass sich dieser 1656 entstandene Wallfahrtsort **in der Nähe des traditionellen Pilgerweges der Mährer nach Mariazell** befand. Alter Flurname „Be(h)mer-Strass“. Name der Gnadenstatue bei den mährischen Pilgern: „Maria tr' dubská“.
- 1680** Durch einen Blitzschlag sind Baumkronen und WachsBild zerstört worden. Der Horner Bürgermeister Sebastian Friedrich ließ 1679 die Gnadenstatue nach dem Urbild in Holz erneuern. Das heutige, aus Lindenholz geschnittene Gnadenbild wurde dann in einer Holzkapelle aufgestellt.
- 1700** Da der Wallfahrtsstrom rasch zunahm, errichtete Graf Hoyos als Herrschaftsbesitzer eine Einsiedelei beim „Bründl“, um eine ständige Betreuung des Gnadenbildes sicherzustellen. Diese Einsiedelei bestand bis zur Aufhebung durch Kaiser Joseph II. im Jahr 1782.
- 1733** Fertigstellung der ersten Steinkapelle (Grundsteinlegung 20. Mai 1730). Sie wurde, wie schon die Holzkapelle, von einem Einsiedlerbruder betreut.
- 1740** Seit damals übernehmen die Benediktiner aus dem nahegelegenen Stift Altenburg die priesterliche Wallfahrtsseelsorge.
- 1744** am 8. Mai: Grundsteinlegung der heutigen Wallfahrtskirche.
- 1784** Wallfahrtsverbot durch Kaiser Joseph II. Trotzdem hörte die Wallfahrt zur „Schmerzhaften Mutter von Maria Dreieichen“ nicht auf.
- 1850** kam es mit dem Ende der „Josephinischen Ära“ zu einem großen Aufblühen des Wallfahrtslebens. Eigens zu erwähnen sind: **die deutschsprachigen Südmährer** kommen jährlich „seit 1945 als Heimatvertriebene“ aus allen Teilen ihrer neuen Heimat.
- 1957** Erhebung zur „Päpstlichen Basilika“ anlässlich des ununterbrochenen 300-jährigen Bestehens der Wallfahrt. (P. Robert Bösner OSB)